

**JURYBEGRÜNDUNGEN
FÜR DIE BERLINER KINOS**

Prämien à 2.500 Euro

1. Kino Casablanca

Adlershof kann sich freuen, so einen lebendigen Kinokulturort im Kiez zu haben, der seine Filme lange laufen lässt. 34 Wochen Birnenkuchen mit Lavendel zum Beispiel. Hier werden Filme und Besucher gepflegt. Weiter so!

Kino Casablanca, Friedenstr. 12/13, 12489 Berlin-Adlershof,
www.casablanca-berlin.de

2. Xenon Kino Berlin

Wenn es in Berlin ein Spezialitätenkino für den queeren Film und Artverwandtes gibt, dann seit langer Zeit das Xenon. Das ausgesuchte Programm hat sich ausgezahlt mit einem Besucherzuwachs von ca. 30%, auch wenn es im vergangenen Jahr keinen Überfliegerfilm gab, wie Andi Wieske schreibt. Aber „Danish Girl“, „Mr. Gaga“ und „Rabbi Wolff“ fühlten sich ziemlich wohl. Und auch der Dokumentarfilm hat hier inzwischen eine erfolgreiche Kinoheimat gefunden.

Xenon Kino, Kolonnenstraße 5-6, 10827 Berlin, www.xenon-kino.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2017

**JURYBEGRÜNDUNGEN
FÜR DIE BERLINER KINOS**

Prämien à 5.000 Euro

1. Filmrauschpalast

Auch wenn das Kino weiterhin auf einer Baustelle spielen muss, weil die Sanierung des Kulturzentrums immer noch nicht abgeschlossen ist, so kamen erfreuliche 10% mehr Besucher, um das bunt kuratierte anspruchsvolle Programm zu genießen. Die Kinomacher*innen haben sich u.a. dem Genrefilm verschrieben und suchen nach Filmen ohne deutschen Verleih, die sie importieren und oft als einziges Kino in Berlin zeigen. Die meisten Besucher hatte im letzten Jahr z.B. „Raving Iran“. Respekt!

Filmrauschpalast – Kino in der Kulturfabrik Moabit, Lehrter Str. 35, 10557 Berlin,
www.filmrausch.de

2. Kino im Kulturhaus Spandau

Spandau ist und bleibt ein schwieriges Kinopflaster, das war auch im vergangenen Jahr so. Aber unverdrossen wird für ein kinoaffines älteres bürgerliches Publikum programmiert, das dann mal weg ist und wieder da, Birnenkuchen mit Lavendel genießt und Florence Foster Jenkins lauscht. Dranbleiben!

Kino im Kulturhaus Spandau, Mauerstraße 6, 13597 Berlin,
www.kinoimkulturhaus.de

3. Cinema Paris

Very French! Das Cinema Paris ist eine eingeführte Marke im Berliner Kinoleben. So wird das Kino programmiert und hatte im vergangenen Jahr nur noch 2 nicht-europäische Filme, dafür aber auch Liveübertragungen aus der Comédie-Française. Spezialitäten für Cineasten, und davon gibt's einige in Berlin.

Cinema Paris, Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin, www.yorck.de

4. Filmkunst 66

Die Filmbelieferung wird immer schwieriger für dieses Independent Kino in Charlottenburg. So werden zunehmend, aber nicht minder sorgfältig, kleinere Filme programmiert und die Stammkunden gepflegt. So bleibt das Kino weiterhin gut im Kiez verankert.

Filmkunst 66, Bleibtreustrasse 66, 10623 Berlin, www.filmkunst66.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2017

5. Passage Kino Neukölln

Toni Erdmann war auch ein Neuköllner, wie „The Revenant“ oder „Tschick“. Die Passage reagierte auf die Veränderungen im Kiez mit einem gut gewählten Programmmix, der zu 70% aus europäischen Filmen bestand und sogar zu einer kleinen Besuchersteigerung führte. So langsam kann die magische Grenze von 100.000 Besuchern im Jahr ins Auge gefasst werden. Das wär doch mal was!

Passage, Karl-Marx-Straße 131, 12043 Berlin, www.yorck.de

6. Neues Off

Das puristische rein originalsprachige Kinoprogramm umfasste gerade mal 29 Filme im letzten Jahr, „Hail Caesar!“ wollten alle sehen. Auch dieses Einsaal-Haus braucht den großen zugkräftigen Film, und so haben gerade mal 4 Filme fast 50% der Zuschauer gebracht. Alles richtig gemacht!

Neues Off, Hermannstr. 20, 12049 Berlin, www.yorck.de

7. Kino International

Der absolute Überflieger im letzten Jahr war natürlich Toni, Toni Erdmann. Wer sonst im Inter? Danach mit weitem Abstand die „Morgenröte“. Starke Regisseurinnen, starke Filme, starkes Kino. Die Zugkraft des Flaggschiffs der Yorck-Kinogruppe ist immer wieder erstaunlich und erfreulich.

Kino International, Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin, www.yorck.de

JURYPBGRÜNDUNGEN FÜR DIE BERLINER KINOS

Prämien à 7.500 Euro

1. Eva Lichtspiele

Obwohl die Belieferung insgesamt nicht gut ist, so funktioniert ein starker Film zum Start dann umso besser im Wilmersdorfer Kiezkino. „Spotlight“ oder „Florence Foster Jenkins“, aber auch deutsche Produktionen wie „Lou-Andreas Salome“ oder „Glissendes Glück“, was zu einer Besuchersteigerung von 10% geführt hat. Außerdem pflegt das Kino weiterhin sein besonders dankbares älteres Publikum mit speziellen Filmangeboten am Nachmittag. Eine kleine Rundum-Wohlfühl-Oase.

Eva-Lichtspiele, Blissestraße 18, 10713 Berlin, www.eva-lichtspiele.de

2. Kino Kiste

Bei jeder Bewerbung holt Fred Schöner wieder eine neue Idee aus der Kiste für die Kiste: Kinderfilme erst um 16.00h, wenn die Großeltern nämlich ihre Enkel aus dem Hort holen und gemeinsam ins Kino gehen. Oder eine parallele Live-Übertragung im Kino, wenn nebenan ein Konzert stattfindet. Insgesamt stimmt die Programmauswahl für ein Nachspielkino mit 76 Volkskammersitzen und garantiert nur 6 Minuten Werbung. Auch damit kann man punkten!

Kino Kiste, Heidenauer Str. 10, 12627 Berlin, www.kiste.net

3. ACUD Kino

25 Jahre gibt es nun schon das ACUD Kino. Chapeau! Mit mehr als 50% deutschen Filmen im Programm holt das Kino rund 12% mehr Zuschauer. Nochmals Chapeau! Und der Dokumentarfilm „Stadt als Beute“, die Langzeitstudie über die Gentrifizierung Berlins, macht hier eines seiner besten Kinoergebnisse. Zum dritten Mal Chapeau!

ACUD Kino, Veteranenstrasse 21, 10119 Berlin, www.acudkino.de

4. Delphi Kino

Was das Inter im Osten, ist das Delphi im Westen Berlins. Auch hier waren „Toni Erdmann“ und „Vor der Morgenröte“ die mit Abstand stärksten Filme. Und mit „Danish Girl“ machten die Top 3 rund ein Drittel aller Besucher aus. Insgesamt waren fast 90% der Filme europäischen Ursprungs. So profiliert man auch ein so großes Haus, das in diesem Jahr um die Ecke 6 weitere Delphi-Lux-Säle zusätzlich bekommen wird. Mal schauen, wie sich das auf die Kinomeile um den Bahnhof Zoo auswirkt.

Delphi-Filmpalast, Kantstraße 12A, 10623 Berlin, www.yorck.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2017

5. Kant Kinos

Die Kant Kinos haben inzwischen die magische Grenze von 200.000 Besuchern überschritten und damit nochmals um 15% zugelegt. Das ist Spitze! Wie macht man das? Mit regelmäßigem Kinderprogramm, mit Konzerten im Kino wie den „KidsGigs“, mit Lesungen, aber vor allem natürlich mit einer passenden Filmauswahl von hoher Qualität für ein breites Arthouse-Publikum. Da gibt's dann immer wieder Überraschungen, wie den mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichneten oscar-nominierten dystopischen „The Lobster“, der in Deutschland nur auf DVD herauskommen sollte.

Kant Kino, Kantstr. 54, 10627 Berlin, www.yorck.de

6. IL KINO

Inzwischen hat sich die Kreuzköllner Kinoneugründung in der Berliner Kinolandschaft etabliert und erfolgreich ihren Platz gefunden. Natürlich ist der Konkurrenzdruck groß, aber mit gerade mal 52 Plätzen machte das Kino 40% mehr Besucher als im ersten Jahr. Respekt! Viele Filme mit englischen Untertiteln für ein zunehmend internationales Publikum zeigen Wirkung. „Seefeuer“, „Mustang“, „Ewige Jugend“, „Anomalisa“ und „Captain Fantastic“ waren die größten Publikumsmagneten. Ausgezeichnete Arbeit!

IL KINO, Nansenstrasse 22, 12047 Berlin, www.ilkino.de

7. Regenbogenkino

Was ist bloß mit dem Regenbogenkino los? 35 Jahre gibt's das jetzt schon, und es lebt trotz Berlinale-, Sommer- und Weihnachtspausen, die das Kinoteam regelmäßig einlegt. Das sorgfältig kuratierte, anspruchsvolle und sehr politische Programm, bei dem Themen wie „Familienporträts“ eine große Rolle spielen, beeindruckt die Jury, aber leider immer weniger Publikum. Wir hoffen auf neuen Schwung, denn das Regenbogen ist immer noch ein wichtiges Off-Kino in der Stadt.

Regenbogenkino, Lausitzer Straße 22, 10999 Berlin, www.regenbogenkino.de

8. Kino Zukunft

Die Kinotroika um das Zukunft, das Pompeji Freiluftkino und die Tilsiter Lichtspiele prägt die Friedrichshainer Kinolandschaft. Das Kino Zukunft im Haus Zukunft hat sich insbesondere dem Dokumentarfilm und dem jungen deutschen Kino verschrieben. Die Top-Titel „Raving Iran“, „Wild“, „Tschick“, „Desire will set you free“ und „4 Könige“ sprechen eine beredte Sprache. Filmdebüts, Filmreihen, Filmpremieren, Filmfestivals und die Lange Nacht der Berliner Filmfestivals runden das ausgezeichnete Programm ab.

Kino Zukunft, Laskerstr. 5, 10245 Berlin, www.kino-zukunft.de

JURYPBGRÜNDUNGEN FÜR DIE BERLINER KINOS

Prämien à 10.000 Euro

1. Bundesplatz-Kino

89% des Programms sind inzwischen europäische Filme und haben ein kleines Besucherplus gebracht. Eine bessere Belieferung mit Startkopien hilft dabei. Aber auch die Mischung aus Dokumentarfilmen, Werkschauen, Filmgesprächen mit Gästen und natürlich dem legendären „Bundesplatz-Tagebuch“ bindet das Kiezpublikum. Besonders beeindruckt aber hat die Jury die regelmäßige persönliche Begrüßung des Publikums durch die Kinomacher zwischen Trailerblock und Hauptfilm. Der Direktor tritt vor den Vorhang! Super!

Bundesplatz-Kino, Bundesplatz 14, 10715, www.bundesplatz-kino.de

2. City Kino Wedding

Mit dem 2. Jahr konnte das Kino sein Programm und seinen Auftritt im Kiez deutlich ausbauen und damit eine Besuchersteigerung von 70% erzielen. Durch die Einbindung ins Centre Français kann leider immer noch nicht an allen Wochentagen gespielt werden. Mit vielen sorgfältig ausgesuchten Events und Kooperationen, mit vielen Dokumentar-, Kurz- und Kinderfilmen erreichen die beiden Kinobetreiberinnen erfolgreich ihr Publikum im kinomäßig unterversorgten Wedding. Interessant auch die Initiative, am Sonntag Kinderfilmklassiker wieder neu zu beleben. Weiter so!

City Kino Wedding, Müllerstrasse 74, 13349 Berlin, www.citykinowedding.de

3. b-ware! Ladenkino

Die 4 kleinen Säle spielen weiterhin quasi rund um die Uhr. Insgesamt waren es im vergangenen Jahr 322 Filme mit fast 60.000 Besuchern. Viel mehr geht nicht! Und alle Filmafficionados Berlins können hier alles nachschauen, was sie eventuell verpasst haben, denn viele Filme laufen lange. Und im Rokoko-Foyer wartet eine gepflegte Sammlung von Single-Malt-Whiskey auf den geneigten Zuschauer. Und natürlich die völlig wahnwitzige 15.000 Titel umfassende Videothek zum Ausleihen. Wie schreibt der Kinomacher so schön: „Bis bald auf unserem Sofa.“

b-ware! ladenkino, Gärtnerstr. 19, 10245 Berlin, www.ladenkino.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2017

4. Hackesche Höfe Kino

Und wieder dokumentiert Gerhard Groß aufwändig und super seine Arbeit und die seines Teams. Seine Sicht der Dinge über sein Kino, das Kino allgemein, die Branche und das Publikum. Und über die notwendigen Veränderungen, insbesondere in der Kommunikation mit den Besuchern bzw. den potentiellen Besuchern. Ansonsten natürlich der erfolgreiche Mix von großen und kleinen Arthousefilmen, Premieren, Events und Festivals. Ein bisschen das Übliche halt. Aber das halt ausgezeichnet!

Kino in den Hackeschen Höfen, Rosenthaler Straße 40/41, 10178 Berlin,
www.hoefekino.de

5. Tilsiter Lichtspiele

Wie schon gesagt: Die Kinotroika um die Tilsiter Lichtspiele, das Zukunft und das Pompeji Freiluftkino prägt die Friedrichshainer Kinolandschaft und muss laut eigenen Angaben dabei einen harten Verteilungskampf zwischen den konkurrierenden Independent Kinos führen mit dem Fazit, dass der freie Markt selbst in digitalen Zeiten eine Illusion ist. So haben auch im Tilsiter die kleinen Dokumentarfilme Hochkonjunktur mit 207 Terminen. Ach ja, und hier noch die Top 3: „Stadt als Beute“, „Tschick“ und „Der Bunker“. Klar, das Programm wird prämiert!

Tilsiter Lichtspiele, Richard-Sorge-Straße 25a, 10249 Berlin,
www.tilsiter-lichtspiele.de

JURYPBGRÜNDUNGEN FÜR DIE BERLINER KINOS

Prämien à 15.000 Euro

1. Kino Central

Auch in diesem Jahr wieder eine Bewerbung vom Feinsten, geradezu eine Masterarbeit zum Kinostandort am Hackeschen Markt. Schon die Einleitung ein Genuss. 63 Bundesstarts, davon 12 Kinderfilme und 16 Dokus, 183 Kinder- und Jugendfilme, viele Gäste und Sonderveranstaltungen zeigen uns ein lebendiges erfolgreiches Kino, das seine Besucherzahlen wieder steigern konnte. Das finden wir Spitze!

Central Kino, Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin, www.kino-central.de

2. Kino in der Brotfabrik

Das Kino konnte erstmals die magische Zahl von 10.000 Besuchern überspringen und das mit einem in der Arthouse-Nische gegen die allgemeine Filmschwemme ausgesucht speziellen Programm. Kooperationen von der Ukraine bis zu den Kurden, von der Stiftung Berliner Stadtmuseum bis zum bewährten Berlin-Film-Katalog. Nur ein Film mit mehr als 200 Besuchern, knapp 20 mit mehr als 100 Besuchern. Aber in der Summe arbeitsintensiv und erfolgreich zugleich.

Brotfabrik, Caligariplatz 1, 13086 Berlin, www.brotfabrik-berlin.de

3. Lichtblick-Kino

Die Berliner Zeitung „Der Freitag“ schreibt: „Wer verwegene Kinoabende sucht, kann im Lichtblick Entdeckungen machen.“ Dazu war auch im vergangenen Jahr wieder reichlich Gelegenheit. Die Menge an Kurz- und Dokumentarfilmen, an Filmgesprächen ist schier unendlich und reicht für jeden Tag des Jahres. Zu den erfolgreichsten Filmen zählten „Projekt A“, „Janis: Little Girl Blue“, „Mustang“ und „Stadt als Beute“. Diese enthusiastischen Anstrengungen des Kinoteams belohnt die Jury mit einer Spitzenprämie.

Lichtblick, Kastanienallee 77, 10435 Berlin, <http://www.lichtblick-kino.org>

4. FSK Kino

Das Kinoteam des FSK beginnt seine diesjährige Bewerbung mit einem Beitrag zur Genderdebatte vor und hinter der Leinwand und macht das an einer ganzen Reihe von Regisseurinnen fest, deren Filme im Programm ihren Platz hatten, insbesondere auch gerade Dokumentarfilme. Grundsätzlich bleibt des FSK bei seinem Anspruch, freiwillig zu kuratieren, wie sie es nennen. Dabei kommen auch große cineastische Events nicht zu kurz wie 12 ½ Stunden Rivette oder alle 3 Teile von Miguel Gomez „1001 Nacht“ oder alle Teile von Ulrike Ottingers Reiseessay „Chamissos Schatten“ oder das gesamte Repertoire von Rudolf Thomé. Respekt!

fsk-Kino am Oranienplatz, Segitzdamm 2, 10969 Berlin, www.fsk-kino.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2017

5. Movimiento

Inzwischen sind die Bewerbung und die Arbeitsdokumentation des Kinos beim Format eines dicken Buches angekommen, so umfangreich und vielfältig ist das Programm. Kaum noch lesbar das Ganze, aber worum geht's? Um das Maximum an Programmkinos überhaupt und im Besonderen, um 80 Bundesstarts bei 52 Kalenderwochen, um 329 Sonderveranstaltungen jeglicher Art bei 365 Tagen im Jahr, um die Betreuung von mehr als 10.000 Facebook-Movimiento-Freunden, um junges Publikum, um Neuberliner, um Willkommensklassen, um Erfolgszahlen für „Raving Iran“, „Im Strahl der Sonne“, „Mr. Gaga“. Deshalb auch diesmal wieder die Maximalprämie!

Movimiento, Kottbusser Damm 22, 10967 Berlin, www.movimiento.de

6. Sputnik Kino

Aus der Not eine Tugend zu machen, hat das Kino inzwischen gelernt. Die Belieferungsprobleme im Konkurrenzumfeld führen dazu, dass das Sputnik komplett frei geblieben ist von den Toni Erdmanns, Hartmanns oder Tschicks dieser Filmwelt und dennoch 10% mehr Besucher erreicht hat. Auch hier viele viele Dokumentarfilme im Programm, oder mit den Brit Shorts 150 Filme in 5 Tagen. Ansonsten top: „Vor der Morgenröte“, „Innsaei“, „Projekt A“ und „Stadt als Beute“. Diese Mischung und dieses Engagement sind eine Spitzenprämie wert.

Sputnik Kino, Hasenheide 54, 10967 Berlin, www.sputnik-kino.com

7. Bali-Kino

Auch in diesem Jahr hat Helgard Gammert ihre Bewerbung mit einem bebilderten Essay über das Kinomachen an sich und im Besonderen an diesem Standort in Zehlendorf gekrönt. Ihr persönliches Highlight war sicher der Dokumentarfilm „Athos – Im Jenseits dieser Welt“, eine spirituelle Reise zum heiligen Berg und zu den letzten Geheimnissen Europas. Genau das aber strahlt auch auf ihr treues Kinopublikum aus und ist eines der Erfolgsrezepte ihres jahrzehntelangen erfolgreichen Kinomachens. Neben all den anderen Aktivitäten im Kino passen aber natürlich auch die kuratierten Filme zu ihrem Profil, wie „Das brandneue Testament!“, „El Olivo“, „Toni Erdmann“ oder „Suffragette“. Dafür auch in diesem Jahr eine Spitzenprämie, was sonst!

Bali-Kino, Teltower Damm 33, 14169 Berlin, www.balikino-berlin.de

8. Filmtheater am Friedrichshain

Das FaF ist und bleibt eines der vielseitigsten und erfolgreichsten Kiezkinos Berlins. Neben den langen Laufzeiten der ganzen Palette von internationalen Arthouse-Filmen ist gerade das Angebot für die nachwachsende Kinogeneration mit 198 Kinder- und Jugendfilmen prägend für das Kino. Daneben ist das FaF auch mit seinem alternativen Content erfolgreich wie Live Performances des „Bolschoi Balletts“, des „Royal Opera House“ oder die Ausstellungsreihe „Exhibition in Motion“. Alles in allem halt wieder einmal Spitze!

Filmtheater am Friedrichshain, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin, www.yorck.de

KINOPROGRAMMPREIS BERLIN-BRANDENBURG 2017

9. Kino Krokodil

Wie steht es in dem Bewerbungssessay so schön und klar und deutlich: das Prädikat „Arthouse“ bedeutet an sich erst einmal nichts, erst durch den dagegen gestellten Kontext wird daraus ein kuratiertes erkennbares Programm und Profil. Diese Maxime bestimmt die Arbeit des Kinoteams, und so werden neben Thesen wie „Das Russenkino in Berlin“ oder „Berlin liegt im Osten“ die periodische Wiederholung von Themen und Reihen durchaus zu inhaltlichen Kriterien bei der Film- und Veranstaltungsauswahl. Das führt dazu, dass knapp 15% aller Krokodilbesucher einen Film gesehen haben, nämlich „Im Strahl der Sonne“ über den Alltag eines 8-jährigen nordkoreanischen Mädchens. Wir finden diese Kernerarbeit natürlich Spitze! Ausgezeichnetes Kino!

Krokodil, Greifenhagener Straße 32, 10435 Berlin, www.kino-krokodil.de

10. UNION Filmtheater Friedrichshagen

Nun hat das Union endlich seine 3 Säle, und die Besucherzahlen knallen durch die Decke: 50% mehr sind sensationell. Und weiterhin hält das Kinoteam Motivation und Engagement, Kreativität und programmatische Vielfalt auf einem hohen Niveau. Darüber können sich die Friedrichshagener wirklich freuen. Wir tun es auch und belohnen das in diesem Jahr wieder gern mit einer Spitzenprämie!

UNION Filmtheater, Bölschestraße 69, 12587 Berlin, www.kino-union.de